

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

noch immer ist das Hochwasser vom Juni 2013 präsent und stellt Sachverständige, Versicherungen und Sanierungsunternehmen weiterhin vor große Aufgaben. In den vergangenen Wochen hat sich gezeigt, dass Schäden, welche ausschließlich durch Verunreinigung mit Schimmelpilzen, coliformen Keimen und anderen Bakterien verursacht werden, erfolgreich saniert werden können. Somit stand und steht der Erhalt der betroffenen Bauteile im Vordergrund, wenn eine Sanierung nach gründlicher Bestandsaufnahme möglich ist.



Aus der Praxis ist seit langem bekannt, dass eine Sanierung von Fußboden- und Wandkonstruktionen nach einem Feuchtigkeitsschaden wie bei dem vergangenen Hochwasser erfolgreich und in vollem Umfang erreichbar ist. Wichtige Aspekte wie der objektspezifische Aufbau, Art der verbauten Materialien und Trocknungsmaßnahmen müssen berücksichtigt werden und spielen bei der Empfehlung der Desinfektionsmittel eine essentielle Rolle. Hierfür sollte immer die Einschätzung eines fachkundigen Sachverständigen eingeholt werden. Werden alle Faktoren entsprechend beachtet, ist eine erfolgreiche Sanierung in vielen Bereichen erreichbar.

Es hat sich aber auch gezeigt, dass bei Kontaminationen mit Heizöl eine Sanierung der betroffenen Bauteile oft schwer möglich ist. Es gibt wenige Vorgaben und orientierende Leitfäden, auf welche sich die Verantwortlichen beziehen können. Dabei muss insbesondere in Kellerbereichen nicht zwangsläufig eine komplette Erneuerung von Fußboden- und Wandbereichen erfolgen.

Diese Ausgabe der Wohnmedizin widmen wir deshalb den Sanierungsmöglichkeiten von Heizölkontaminationen in Wohngebäuden und zeigen verschiedene Anwendungen zum Erhalt von Bauteilen, wenn diese vertretbar und unter Berücksichtigung aller Gegebenheiten aus Sachverständigensicht möglich ist.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Mario Blei', with a long horizontal stroke extending to the right.

Dr. Mario Blei

INHALT

Sanierung von Heizölkontaminationen nach Hochwasserereignissen in Wohngebäuden	80
Mario Blei, Redaktion Wohnmedizin	
RECHT	
Aussetzung der Insolvenzantragspflicht für von der Hochwasserkatastrophe betroffene Unternehmen	90
REZENSIONEN	
Richtig handeln bei Wasser- und Feuchtigkeitsschäden – Gebäudetrocknung in der Praxis	92
Pflege – Erfolgsfaktor Arbeits- und Gesundheitsschutz	93
INFORMATIONEN	
Unordnung schafft Rostschutz	94
Geringe Radon-Konzentrationen erstmals genau messbar	97
TERMINE	98